

evangelisch an Dhünn Wupper und Rhein
13. Ausgabe, 12/2022 - 2/2023



Flüs(s)tertüte

Glaube...



und Zweifel?

An Weihnachten ist er uns ganz nah -
der Glaube...!
Aber an vielen anderen Tagen des Jah-
res gibt es durchaus auch Zweifel...

Wie groß ist unser Glaube? Wie groß
sind die Zweifel?
Kann ich meinen Glauben einfach so
wegpacken wie diese Krippe aus einer
Birkenholzscheibe?

Gedanken zum Thema Glaube und
Zweifel finden Sie auf den Seiten

5-11



Titel-Foto: Bürger

Thema: Glaube ... und Zweifel?

Warum lasse ich mein Kind taufen? 6
 Als Erwachsene getauft..... 8
 Glaube und Trauer 9
 Es ist zum Verzweifeln 10
 Glaube in Zeiten von Krisen 11

Musik&Medien

„Im Zweifel Glauben“ 13

Glaubenswissen

Glaubens-ABC 14
 Evangelisch aus gutem Grund 15

Presbyterium

Pfarrstellenbesetzung und mehr 16

Aus dem Gemeindeleben

Weihnachtsoratorium Bachchor 26
 Weihnachtstermine 27
 Männer kochen..... 29
 Beauftragung zur Altenseelsorge 30
 Seniorennachmittage 30
 Neu in der Konfirmand*innenarbeit 32

Information

Besonderes zum Thema Gottesdienste .. 19
 Gottesdienste 20
 Weitere Gottesdienste 23
 Familiennachrichten 24
 Pinnwand..... 31
 Termine/Gruppen, Erwachsene 33
 Termine/Gruppen, Familien 35
 Termine/Gruppen, Kinder 36
 Impressum..... 34
 Ansprechpartner 39

Andacht

Bildandacht 4
 K(l)eine Werbung 40



*Liebe Leserin!
Lieber Leser!*

Darf man als Christ zweifeln? Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einer Frau. Ihr Mann war mit 46 Jahren ganz plötzlich an Herzversagen gestorben. Sie hatte immer an Gott geglaubt, aber jetzt zweifelte sie an der Existenz eines liebenden

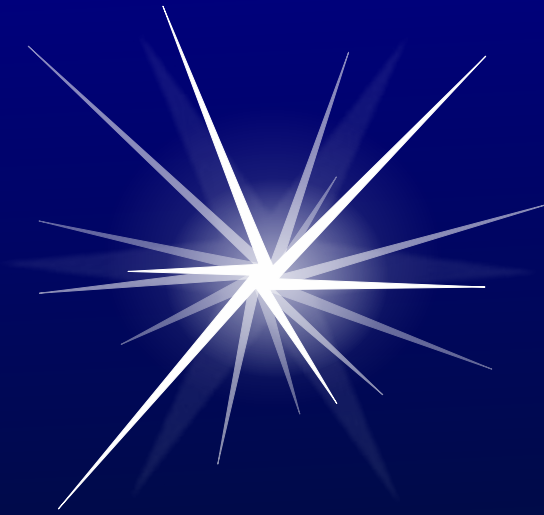
Gottes. Und sie verurteilte sich selbst dafür, dass sie überhaupt solche Gedanken hatte. Als Christ darf man doch nicht zweifeln.

Unsere Pfarrerin Jutta Weigler sieht das anders. Sie schreibt: „Unsere Glaubensmütter und -väter. Sie alle kennen den Zweifel und er gehört zu unserem Glauben wie das Amen in der Kirche.“

Und wie sehen Sie das?

In dieser Ausgabe der Flüstertüte geht es jedoch nicht nur um den Zweifel, sondern auch um den Glauben. Verschiedene Personen unserer Gemeinde berichten von ihren Beweggründen zur Taufe, zur eigenen oder zu der ihrer Kinder. Ihre Aussagen sind ein mutmachendes Glaubensbekenntnis. Doch lesen Sie selbst.

Ihre A. Hecke, Pfarrerin



*Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.
So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern.
Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.
Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.*

*Dem alle Engel dienen,
wird nun ein Kind und Knecht.
Gott selber ist erschienen
zur Sühne für sein Recht.
Wer schuldig ist auf Erden,
verhüll nicht mehr sein Haupt.
Er soll errettet werden,
wenn er dem Kinde glaubt.*

*Die Nacht ist schon im Schwinden,
macht euch zum Stalle auf!
Ihr sollt das Heil dort finden,
das aller Zeiten Lauf*

*von Anfang an verkündet,
seit eure Schuld geschah.
Nun hat sich euch verbündet,
den Gott selbst ausersah.*

*Noch manche Nacht wird fallen
auf Menschenleid und -schuld.
Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld.
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr.
Von Gottes Angesichte
kam euch die Rettung her.*

*Gott will im Dunkel wohnen
und hat es doch erhellt.
Als wollte er belohnen,
so richtet er die Welt.
Der sich den Erdkreis baute,
der läßt den Sünder nicht.
Wer hier dem Sohn vertraute,
kommt dort aus dem Gericht.*

Warum lasse ich mein Kind taufen?

*Die Taufe -
ein
Bekenntnis
zum
Glauben*

Unser Kind im christlichen Glauben zu erziehen und ihm somit Werte, wie Respekt, Nächstenliebe und Vertrauen in Gott und sich selbst zu vermitteln, war für uns von Beginn an die Antwort auf die Frage, welchen Erziehungsweg wir für unser Kind wählen möchten. Die Taufe stellt für uns auf der einen Seite den Startpunkt eines Lebensweges voller Glauben, Vertrauen und Zuversicht unter Gottes Führung dar, ist auf der anderen Seite aber auch die Aufnahme in eine Gemeinschaft, welche die oben genannten Werte lebt und über die der eigenen Familie hinausgeht.

*Was bewegt
Eltern, ihr
Kind taufen
zu lassen?*

Wir wollen unser Kind bestärken, seinen eigenen Weg zu gehen und das Beste aus Gottes kostbarem Geschenk des Lebens zu machen. Ein fester Glaube und eine starke Gemeinschaft sind die Fundamente hierzu. Der von uns für unser Kind gewählte Taufspruch verdeutlicht dies: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“.

Familie Engelhardt

*Eltern
unserer
Gemeinde
haben
uns ihre
Gedanken
anvertraut...*

Warum lassen wir unser Kind taufen?

Weil wir bereits in der Schwangerschaft den Schutz Gottes erfahren haben.

Und trotz Frühgeburt unser Sohn kerngesund ist.

Unsere Familie ist in dieser für uns schweren Zeit noch mehr zusammengewachsen und dieses geborgene Gefühl durch die Familie und den Halt im Glauben wünschen wir uns ebenso sehr für unseren Sohn.

Die Taufe ist für uns ein erster Schritt ihm zu zeigen, dass Gott, die Familie und Freunde ihn auf seinem weiteren Weg begleiten.

Familie Kukshaus

„Warum wir unsere Kinder haben taufen lassen, ist gar nicht so einfach in Worte zu fassen. Es ist mehr das Gefühl, was uns auf den Gedanken gebracht hat. Das Gefühl, dass unsere Kinder immer ein geliebtes Kind Gottes sind, ganz egal wie sich ihr Leben und sie sich selber entwickeln werden. Und es war unser größter Wunsch für unsere Kinder, dass sie niemals alleine sein werden und dass Gott, Familie und Freunde sie stets begleiten werden. Für uns ist die Taufe ein Fest der Liebe und des Zusammenseins und wir sind sehr froh, dass unsere beiden Jungs in die Gemeinde aufgenommen wurden.“

Die Eltern von Jonas und Fiete

Hanna (8 Jahre)

„Weil ich dadurch eine besondere und nähere Verbindung mit Gott habe.“

Und ihre Eltern:

Als Eltern hatten wir auch schnell eine erste Antwort parat, aber eigentlich sind es viele unterschiedliche Gründe, warum wir unsere Kinder taufen lassen. Uns war wichtig, dass Hanna etwas älter ist und die Taufe bewusst wahrnimmt. Sie sollte selbst entscheiden, ob sie sich taufen lassen will. Und wenn sie es möchte, so sollte sie wissen, dass etwas Einmaliges und Besonderes stattfindet, an dem sich viele Menschen erfreuen.

Als Eltern erhoffen wir uns zugebener Weise mit der Taufe immer einen Extra-Schutz, der unserem Kind zukommt. Wir bitten den stärksten Partner, unser Kind genauso zu lieben, wie wir es tun, es immer zu begleiten und überall so zu beschützen, wie wir es tun würden.

Mit der Aufnahme in die christliche Gemeinde sollte sie erfahren, dass die gelebten Werte zu Hause, nicht nur für uns gelten, sondern von allen geteilt und gelebt werden. Hier ist immer ein freier Platz, sollte sie diesen mal benötigen. Auch ist uns das Bekenntnis zum Glauben für sie wichtig, damit sie mögliche Erfahrungen und anderweitigen Meinungen verstehen und einordnen kann.

Wie für sie die Taufe ein Neubeginn ist, so sollte diese uns auch als Erinnerung an unsere Aufgabe gelten, sie zu lehren und ihr mit gutem Vorbild voranzugehen.

Auch ist für uns als Eltern die Auswahl der Paten wichtig, zumal wir diese vertrauensvoll mit der Aufgabe betrauen, unser Kind zu begleiten und ein zusätzlicher Pfeiler im Lebensgerüst zu werden.

Tim und Daniela Türger

„Warum wir unser Kind taufen ließen“:

„Mama, Papa, ich möchte mich taufen lassen.“ Dieser Satz unserer 7-Jährigen kam für uns relativ überraschend. Wir sind beide keine Kirchgänger, würden uns nicht als Gläubige bezeichnen. Von daher wollten wir die Entscheidung einer Taufe nicht für, sondern mit unseren Kindern treffen; Wenn sie alt genug sind, es selber wollen. „Es ist komisch, keine Religion zu haben – nicht dazu zu gehören“, war ihre Antwort auf das Warum. Und das konnten wir beide nachvollziehen. Denn obwohl wir heute nicht mehr regelmäßig den Gottesdienst besuchen, hat uns die Gemeinde durch Kindheit und Jugend getragen. Wir fanden in ihr Halt, Orientierung und knüpften Freundschaften. Gute Gründe also, Johannas Wunsch zuzustimmen.

Familie Termer

Foto: A. Westphal

Als Erwachsene getauft...



Grafik: pixabay,

Im März hat Claudia Parduhn sich als Erwachsene taufen lassen. Sie erzählt uns, was sie dazu bewogen hat:

Kurz gefasst:

Die Taufe ist für mich die Einladung zu einer Gemeinschaft, in der ich stets willkommen bin.

Lange Fassung:

Die heutige Zeit empfinde ich als schnelllebig und unstet. Bei der Vielzahl von Möglichkeiten ist Beständigkeit „out“ und Gemeinschaft stets im Wandel. Familie, alte Freunde aus Schulzeiten und Kindertagen, Arbeitskollegen, Vereinsfreunde, Nachbarn und Bekanntschaften sind Kontakte, die einen nur einen beschränkten Lebensabschnitt lang begleiten. Und so beginnt man immer wieder von vorne damit, sich eine eigene Gemeinschaft aufzubauen, die doch nur bis zur nächsten Veränderung hält.

Natürlich ist Veränderung gut und unvermeidbar, doch ohne etwas Beständigkeit fällt es - zumindest mir - schwer, sich auf Veränderungen einzulassen. Denn wenn sich einfach alles ändert, wo steht man selbst dann?

Die Kirchengemeinde gibt mir diese Beständigkeit, die mich verankert. Sie empfinde ich als eine unerschütterliche Gemeinschaft, eine Konstante, die stets in der Nähe ist. Die Mitglieder mögen sich ändern, aber der Gemeinschaftsgeist, der Glaube, bleibt.

Und so ist es egal, ob man umgezogen und neu in der Gegend ist oder alteingesessen und nur eine Zeit lang nicht mehr aktiv dabei war. Die Kirchengemeinde ist da, auch wenn man sie selber grade vielleicht nicht wahrnimmt. Und welche Veränderungen auch immer im Leben geschehen, ich kann mir sicher sein: Es gib da eine Gemeinschaft, wo ich zugehöre, wo ich hingehen kann und mit offenen Armen empfangen werde. Ich kann dort mitwirken, helfen und unterstützen, Gespräche und offene Ohren finden und mich einbringen. Ich kann geben, wenn ich möchte und erhalte Unterstützung, wenn ich welche benötige.

Die Taufe ist wie eine Einladung zu dieser Gemeinschaft und weil ich Teil dieser Gemeinschaft sein möchte, habe ich mich taufen lassen.

Claudia Parduhn

Glaube und Trauer



Foto: pixabay,

Der fehlende Ast am Weihnachtsbaum

Glaube und Trauer ganz nah beieinander

Bald feiern wir Weihnachten. Für Menschen, die um jemanden trauern und die nun das erste Weihnachtsfest alleine feiern, kann das sehr schmerzhaft sein. Denn Weihnachten ist ja bekanntlich das Fest der Familie und der Liebe und da merkt man besonders, wenn jemand fehlt. Auch die Familie Bonhoeffer musste mit Verlusten umgehen und hat dafür ein Ritual gefunden.

Sabine Leibholz-Bonhoeffer, Dietrich Bonhoeffers Schwester, hat es aufgeschrieben. Sie schreibt:

„Weihnachten 1918 ist alles sehr schwer. Unser Bruder Walter fehlt. Er, der zweitälteste Sohn meiner Eltern, ist am 28. April 1918 als achtzehnjähriger Fahnenjunker im Westen gefallen. Eine schreckliche Lücke ist nun da, und sie bleibt offen. An diesem Weihnachtstag sagt unsere Mutter: ‚Wir wollen nachher hinübergehen.‘ Das Hinübergehen heißt, wir gehen alle auf den Friedhof. Mama und Papa sind vorher noch einmal ins Weihnachtszimmer gegangen und haben einen Tannenzweig vom Baum geschnitten mit einem Licht und Lametta und nehmen diesen Weihnachtszweig für das Grab von Walter mit. Auch in den folgenden Jahren ist es zu Weihnachten bei diesem Friedhofsgang geblieben.“

Der fehlende Ast im Baum zeigt, es ist etwas anders als in den Jahren zu vor. Der Verlust wird sichtbar und muss nicht überspielt oder verdrängt werden. Und der Zweig, der mit ans Grab genommen wird, zeigt, dass der Verstorbene weiter Teil der Familie ist. Ein schönes Zeichen der Verbundenheit.

Antje Hedke

Es ist zum Verzweifeln...!



Glaube in Zeiten von Krisen



Foto: A. Westphal

Krisen sind nichts Außergewöhnliches. Jeder Mensch erlebt sie. Schulisches Versagen, Krankheit, Jobverlust oder Trennung sind Momente, die Krisen hervorrufen können. Die Erfahrung von Krieg und Flucht ebenfalls. Krise heißt: Menschen verfügen im Augenblick über keine Möglichkeit, der Herausforderung zu begegnen. Sie erleben sich handlungsunfähig.

Nicht jede Herausforderung gibt Menschen das Gefühl von Ohnmacht. Viel öfter aktivieren wir dann all unsere Energien und suchen nach Lösungen. Und wir erleben: unsere Erfahrung und Phantasie lassen uns Wege und Mittel finden, das Problem zu beheben.

Zurück zu den Krisen. Zurück zu den Momenten, die Menschen endgültig erleben. Der Evangelist Matthäus hat uns Jesus am Kreuz so vorgestellt. Er lässt ihn fragen: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Matthäus 27,46)

Wo bist du, Gott? So fragen Menschen, deren Leben von Krieg oder Hunger bedroht ist. Die krank sind oder den Tod vor Augen haben. Die Schrecken durchleben. Wo bist du? Wir fühlen dich nicht mehr. Hältst du uns noch?

Die Bibel erzählt von einem Menschen, der davon überzeugt war: Gott hält mich. Es ist Hiob, der alles verloren hat. Trotzdem sagt er seinen Freunden: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Trotz allem, was ich durchmache, werde ich Gott einmal mit meinen Augen sehen. Und er wird für mich kein Fremder sein. (Hiob 19)

Hiob vertraut. Auch wenn alles dagegenspricht. Und selbst seine Freunde ihm dazu gerade nicht raten. Hiob vertraut trotzdem. Damit verschafft er sich Raum. Nicht die Unglücksnachrichten, nicht die entmutigenden Reden seiner Freunde geben den Rahmen vor, in dem er sich bewegt. Mein Erlöser lebt! Diese Zuversicht lässt ihn überleben und Mut schöpfen.

Ob Finanz-, Wirtschafts-, Lebens- oder Glaubenskrise. Gefragt ist letztlich immer unser Vertrauen. Gibt es neben den erfahrenen Schrecken etwas Verlässliches?

Glaube ist ein Festhalten an der Hoffnung. Ein Nichtzweifeln an dem nicht Sichtbaren. So fasst der Hebräerbrief das Vertrauen des Glaubens zusammen.

Ferdinand Hackländer

Mit Liebe
geschmiedet. 



DRÖSSER
www.droesser.com

Heinrich-Claes-Str. 41a
51373 Leverkusen
Fon 0214 63135
droesser_goldschmiede 

SEIT 1957

**LENZ
DRUCK**

*von der Idee
bis zum Druck*

Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen
Telefon: (02 14) 6 57 22
Telefax: (02 14) 6 21 46
e-mail: horch@lenzdruck.de

Beratung • Betreuung • Bestattung  

ANTON SCHMITZ
BESTATTUNGEN

*Den Lebenden die Hilfe,
den Verstorbenen die Ehre.*

*Betreuung mit Herz
über vier Generationen.*



Von-Ketteler-Straße 115
Leverkusen-Bürrig

Telefon:
0214 - 6 76 19

www.bestattung-schmitz.de
info@bestattung-schmitz.de



„Im Zweifel glauben“

„Worauf wir uns verlassen können“
von Margot Kässmann

ten dafür, dass der Glaube lebendig bleibt, und nicht, dass er verloren geht.

Der Glaube wird in verschiedenen Richtungen – Frau Kässmann nennt sie „Stolpersteine“ – betrachtet. Zweifel an der Existenz Gottes, Zweifel an der Bibel, Verzweifeln an der Kirche heißen einige der Kapitel im Buch. Verschiedene Menschen kommen dann mit ihren persönlichen Haltungen zu Wort. Martin Luther wird viel zitiert – wir befinden uns im Nachklang des Reformationsjubiläums 2017 – aber auch bekannte Namen wie Dorothee Sölle, Erich Fried, Marie Luise Kaschnitz und Hanns Dieter Hüsch kommen vor.

Ein Zitat des Raumfahrers Reinhold Ewald aus dem Kapitel „Zweifel an der Existenz Gottes“ möchte ich zitieren: „An meiner Vorstellung vom Himmel hat sich seit meinem Raumflug im Jahre 1997 nichts geändert. Da ist ein Himmel, in den man mit Getöse und Raketenkraft aufsteigt, und da ist ein anderer Himmel, in den man gläubig und durch die Gnade Gottes gelangt. Ich habe weder als Physiker noch als Christ erwartet, durch das Bereisen des ersteren Himmels Aufschluss über den Zweitgenannten zu bekommen. Aber die Sphären des Wissens und des Glaubens verbinden sich ganz unwillkürlich beim Anblick aus dem Weltall auf die Erde. Die Apollo-8-Astronauten lasen Abschnitte der Schöpfungsgeschichte vor, als sie erstmals hinter dem Mond wieder die Erde aufgehen sahen“

Als Gegenstück zu den Stolpersteinen gehört für Margot Kässmann ihr sogenanntes „Handgepäck“. Das sind Texte, die den Glauben stärken – nicht nur in Augenblicken der Anfechtung. Am Schluss des Buches gibt sie in zehn kompakten Schritten analog zu den zehn Geboten eine Handreichung, wie sie sich eine lebendige Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben vorstellt. Und ihr Fazit lautet: „Immer wieder anfangen im Glauben, gegen allen Zweifeln. Ich bin überzeugt, darauf liegt Segen.“

Andreas Zopf

G - wie Glaubensbekenntnis

Glaubensbekenntnis

Ich glaube.

Ich glaube an Freiheit, Gleichheit und Individualität.

Ich glaube an einen Gott, der diesen Glaubenssätzen folgt.

Ich verstehe, dass uns die Erde überlassen wurde

Und, dass uns der freie Wille gegeben wurde.

Wir haben die Verantwortung und bestimmen über uns.

Ich glaube, dass Liebe und Respekt die stärkste Instanz sind

Und in unserer Welt nicht fehlen dürfen.

Ich glaube, dass Liebe auf Liebe folgt.

Ich glaube daran, dass auch Gott nach diesem Maßstab handelt und Leben schenkt.

Ich weiß, dass jeder Mensch gewollt ist,

So wie er ist.

Ich glaube, dass Gott uns einst freigab und uns mit offenen Armen wieder empfangen wird.

Dafür danke ich.

Verena Rothschuh

Ich zweifle, also glaube ich

Der Zweifel ist so alt wie die Bibel und der Glaube selbst. Das wunderbare in der jüdisch-christlichen Tradition ist, dass der Zweifel nicht unter den Teppich gekehrt wird, sondern offen gelebt wird und die größten Glaubensvorbilder mit ihm gerungen haben.

Schon Hiob im Ersten Testament zweifelt an Gott, ja er klagt nicht nur Gott sein Leid, er klagt ihn sogar an und verflucht ihn am Ende. Er zweifelt an Gottes Gerechtigkeit. Auch in den Psalmen finden wir so viele Spuren von Beter*innen, die ihren Zweifel in den alten Gebeten und Liedern zum Ausdruck gebracht haben. In den Psalmen können wir das Ringen der Menschen um Gottes Dasein und das Hoffen auf seine Hilfe trotz der gefühlten Abwesenheit miterleben. Psalmen sind ein ganz wunderbares Werkzeug, um sich vom Zweifel in den Glauben wieder hinein zu beten.

Jesus selbst versuchte es noch am Kreuz, als er die berühmten Anfangsworte aus Psalm 22 „Mein Gott mein Gott, warum hast du mich verlassen“ betete und vielleicht noch in der Stille in das

Ende des Psalms einstimmte: „Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.“.

Wahrlich, ich zweifle, also glaube ich. In der Nacht der Seele haben schon viele zu Gott gefunden und auch Luther kennt ihn, diesen nagenden Zweifel. Er nannte es „Anfechtung“, wenn sein Glaube zu schwinden drohte. Wer kennt ihn nicht, diesen Zweifel, ob da wirklich jemand ist in der Stille der Seelennacht. Und wie sehr beruhigt es da nicht, dass wir mit dieser Erfahrung nicht alleine sind. Selbst die Menschen, die Jesus hautnah erleben durften, selbst sie zweifelten, obwohl er greifbar vor Augen war. Da ist z.B. Petrus, der eifrigste all seiner Jünger*innen. Und dennoch verlässt ihn schon bei der kleinsten Welle auf dem See der Glaube. Aber das Vertrauen in Jesus, das trägt ihn dann über den See: „Herr, hilf mir“ schreit er und kriegt dann die ausgestreckte Hand Jesu zu fassen.

Und das ist vielleicht mit das Wichtigste im Glauben. Dass das Vertrauen hält, dass ich glaube, dass unser Gott kein weit entferntes Ding ist, sondern dass ich darauf vertrauen kann, dass er in Fleisch und Blut als Mensch unter uns Menschen wirkte und immer noch wirkt. Bis heute hat sich ja genau das immer wieder als wahr erwiesen, dass da plötzlich eine Hand ist, die mich hält und trägt. Wie bei Petrus und dann später nach Jesu Auferstehung beim zweifelnden Thomas – da war es dann sogar die Hand, die von Wunden gezeichnet war. Jesu Hand kennt die Nacht der Seele. Unsere Glaubensmütter und -väter – sie alle kennen den Zweifel und er gehört zu unserem Glauben, wie das Amen in der Kirche.

Jutta Weigler

Bericht der Gemeindeleitung



Foto: A. Baldringer

Einführung von Pfarrerin Antje Hedke in der Hoffnungskirche

Amtseinführung von Pfarrerin Antje Hedke

In einem auch musikalisch besonders festlich gestalteten Gottesdienst in der Rhein-dorfer Hoffnungskirche führte der Skriba des Kirchenkreises Leverkusen, Pfarrer Heribert Rösner, am 9. Oktober unsere neue Pfarrerin Antje Hedke in ihr Amt ein.

Pfarrer Rösner, der als Mitglied des Kreis-synodalvorstandes den Superintendenten vertrat, verpflichtete Frau Hedke auf ihr Amt und überreichte ihr die Ernennungsurkunde. Zugleich nahm er dem Presbyterium das Versprechen ab, Frau Hedke bei ihrem Dienst zu unterstützen und zu ermutigen. Die zahlreich anwesende Gemeinde erinnerte Pfarrer Rösner an das evangelische

Glaubensverständnis eines Priestertums aller Getauften und an die Verantwortung jedes Einzelnen, das Evangelium auch ganz persönlich zu bezeugen. Weggefährten und Menschen aus der bisherigen Wermelskirchener und der neuen Gemeinde hier an Dhünn Wupper und Rhein ließen es sich nicht neh-

men, der sichtlich bewegten Frau Hedke Segenswünsche und Grußworte mit auf den Weg zu geben oder mit ihr nach dem Gottesdienst bei einem Empfang im Gemeindezentrum ins Gespräch zu kommen. Dabei wurde an den Wunsch erinnert, den Frau Hedke 2019 ans Ende ihres Tätigkeitsberichtes als seinerzeitige Pastorin in unserer Gemeinde gesetzt hatte, bevor sie als Pfarrerin nach Wermelskirchen wechselte: Dass die Evangelische Kirchengemeinde an Dhünn Wupper und Rhein für Menschen aller Generationen zur Heimat wird.

Das Presbyterium ist dankbar, dass Frau Hedke (wieder) zu einem der Menschen geworden ist, die unserer Gemeinde Gesicht und Profil geben.

Kirchmeisterin Tanja Hahn-Giesler zur Alten(heim)seelsorgerin ausgebildet

Mit einem Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Burscheid und mit einem



Tanja Hahn-Giesler Foto: privat

anschließenden Fest im Burscheider Haus der Kirche konnte unsere Kirchmeisterin Tanja Hahn-Giesler am 3. September gemeinsam mit zwölf anderen Absolventinnen und Absolventen den erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur

ehrenamtlichen Seelsorgerin bzw. zum ehrenamtlichen Seelsorger feiern. Vorausgegangen war ein einjähriger Kurs mit ca. 15 Stunden monatlich für Schulung, Besuche, Mentoratsgespräche und Supervision. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernten in unmittelbarer Theorie-Praxis-Ver-schränkung die geistliche, kommunikative und ethische Kompetenz, um in den Bereichen Krankenhaus, Alten- und Notfallseelsorge tätig werden zu können. Die frisch ausgebildeten Seelsorgerinnen und Seelsorger werden insbesondere in den Einrichtungen und Diensten der Gemeinden des Kirchenkreises Leverkusen aktiv werden. Tanja Hahn-Gieslers Schwerpunkt ist die Alten(heim)seelsorge.

Das Presbyterium gratuliert herzlich zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss! Wir

freuen uns über dieses großartige Engagement unserer Kirchmeisterin und wünschen ihr bei ihrer Tätigkeit Glück und Gottes reichen Segen!

Weiterführung der Arbeiten an einer neuen Gemeindekonzeption

Auf einer Wochenend-Klausurtagung vom 4. bis 6. November beriet das Presbyterium intensiv über die weiteren Schritte bei der Erarbeitung einer neuen Gemeindekonzeption. Die Corona-Pandemie und die jeweils dreivierteljährigen Vakanzzeiten unserer beiden Pfarrstellen hatten zu einem Stillstand der Arbeiten geführt. In dem nach der Neubesetzung der Pfarrstellen nunmehr wieder aufgenommenen Konzeptionsprozess wird es darum gehen, die im Sommer 2021 bereits beschlossenen Leitziele der Konzeption durch Strategien und Maßnahmen zu konkretisieren. Hierfür sollen Arbeitsgruppen gebildet werden.

Parallel muss eine damit kompatible Struktur der Gemeinde entwickelt werden, in der die Aufgabenverteilung und die Zuständigkeiten innerhalb des Seelsorgeteams sowie für die übrigen haupt- und ehrenamtlich Tätigen geregelt und die erforderlichen Informations-, Kommunikations- und Entscheidungswege festgelegt werden. Ergebnis des Konzeptionsprozesses soll eine Gemeinde sein, die in den beiden Gemeindebezirken gleichsinnig handelt.

Der Konzeptionsentwicklungsprozess wird nach der bisherigen Planung noch mindestens bis Mitte 2023 dauern.

Ulrich Freund

WEDEMEYER BESTATTUNGEN

*„Menschliche Zuwendung tröstet.
Wir sind für Sie da.“*

**Büro
Leverkusen-Hitdorf**

Telefon: 02173 / 94 90 21



**Büro
Leverkusen-Rheindorf**

Telefon: 0214 / 820 21 21

www.wedemeyer-bestattungen.de
Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar.



- Maurerarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Trockenbau
- Pflasterarbeiten

**Der Spezialist für Anbauten,
Umbauten, Aufstockung, Sanierung
und kompletten Neubau**

02171 36320-0 • info@bau-oelsner.de • www.bau-oelsner.de

15.12.2022 19.30 Uhr	PK	Friedenlicht von Bethlehem, zu uns gebracht von den Pfadfindern des Stammes Orion
24.12.2022	in beiden Kirchen	Gottesdienste zu Weihnachten, siehe Seite 20
5.2.2023 9.30 Uhr 11.00 Uhr	HK PK	Partnerschaftsgottesdienst Tansania, mit Pfarrerin Becker und Pfarrerin Anders
5.2.2023 10.00 Uhr	PK	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand*innen

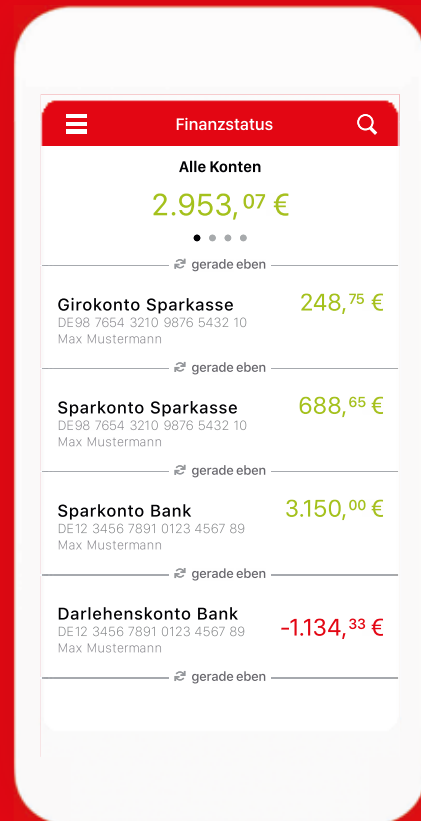
Neben Diakonin Müller, Pfarrerin Hedke und Pfarrerin Weigler feiern Gottesdienste mit Ihnen auch:

Gerlinde Anders
Ferdinand Hackländer
Annemarie Becker
Helmut Schmidt

Schulpfarrerin an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Rheindorf
Pfarrer i.R.; früher Ev. Kirchengemeinde Opladen
Pfarrerin i.R.; ist aktiv im „Freundeskreis Tansania“
Pfarrer i.R., früher Ev. Kirchengemeinde Steinbüchel

Ort:
HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev-Rheindorf
PK Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev-Bürrig

Das Konto mit der besten Banking-App*.



*Die S-App wurde beim Capital-Test 4/2019 (9,1 Punkte) als eine der „Besten Banking-Apps“ ausgezeichnet und erreichte 4/2020 erneut mit Höchstpunktzahl (91,3 Punkte) Platz 1 unter den getesteten Banking-Apps, www.capital.de

Einfach online eröffnen in wenigen Minuten.

Holen Sie das Beste aus Ihrem Konto: Bargeldauszahlung an rund 23.600 Geldautomaten. Umfassende Kontoservices. Sicheres Mobile-Banking mit der S-App – die von Capital erneut bestbewertete und meistgenutzte Banking-App Deutschlands.



Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse**
 Leverkusen

Wochenschluss-Gottesdienste	Ev. Wohnzentrum am Aquilapark, Küppersteg	samstags, 17.00 Uhr	
Abendmahls-Gottesdienste	Seniorenzentrum am Stresemannplatz, Bürrig	donnerstags, 10.30 Uhr	
Senioren-Gottesdienst	AWO-Seniorenwohnheim Königsberger Platz, Rheindorf	freitags, 11.00 Uhr	16.12.
Taufe am Samstag	Petruskirche, Bürrig	16.00 Uhr	Die übrigen Termine waren bei Drucklegung noch nicht bekannt
Kinderkirche	Hoffnungskirche, Rheindorf	freitags, 16.00 Uhr	
Kinder-Gottesdienst	Petruskirche, Bürrig (Infos bei Svenja Müller oder auf der Homepage)		
„Oase“-Andachten	Petruskirche, Bürrig Motto: Liebe, Freiheit und Hoffnung	donnerstags, 19.30 Uhr	
Schul-Gottesdienste	in Christus König, Küppersteg	donnerstags, 8.10 Uhr	
	Petruskirche, Bürrig	mittwochs, 8.10 Uhr	
	Grundschule am Friedenspark: Hoffnungskirche	dienstags, 8.10 Uhr	6.12., 20.12.
Kindergarten-Gottesdienste	Grundschule Burgweg: St. Aldegundis	freitags, 8.15 Uhr	
	Käthe-Kollwitz-Schule Weihnachtsgottesdienst	8.30 Uhr	21.12.
	Burgzwerge, Rheindorf wechselnd mit HK	dienstags, 10.00 Uhr	
	KiTa Martin-Luther-Haus in der Petruskirche, Bürrig	mittwochs, 10.00 Uhr	

Auch wenn Sie es mal nicht in den Gottesdienst schaffen oder lieber sicher von zuhause in der Gemeinde sein wollen:

Wählen Sie einfach *Ev. Kirchengemeinde an Dhünn Wupper und Rhein* auf youtube.com oder nutzen Sie den folgenden link:

https://www.youtube.com/channel/UCAY1iz202NlwXJ4OhgY_oMA

Oder gehen Sie über unsere neue Homepage auf die Suche:
www.ev-kirchengemeinde-an-dhünn-wupper-und-rhein.de



11. DEZEMBER 2022 | 17:00

PETRUSKIRCHE | Stresemannplatz 2 | 51371 Leverkusen – Bürrig
Hinweis: Sehr begrenzte Parkmöglichkeiten vor Ort!

KARTEN: 15 Euro | 10 Euro für SchülerInnen/StudentInnen (ermäßigt)
VORVERKAUF: Gemeindebüro Petruskirche (02 14 – 8 60 65 11) oder per
E-MAIL: ferdinand.hacklaender@ekir.de

Eine Veranstaltung der Stiftung BachChor Leverkusen



Adventssammlung

An der Seite der Armen

Die Diakoniesammlung hat eine lange Tradition. Seit mehr als 70 Jahren führen evangelische Kirchengemeinden Sammlungen zugunsten diakonischer Arbeit durch.

Allein im Gebiet der drei Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe beteiligen sich jedes Jahr mehr als 400 Gemeinden, die rund 1,2 Millionen Euro an Spenden sammeln.

Auch in diesem Jahr wirbt das Diakonische Werk wieder um Unterstützung der Kirchengemeinden. Die diesjährige Adventssammlung „An der Seite der Armen“ findet vom 19.11.-10.12.2022 statt.

*35% der Gelder bleiben in der eigenen Gemeinde-Diakoniekasse.
25% erhält das Diakonische Werk unseres Kirchenkreises.
40% werden an das Diakonische Werk weitergeleitet und landeskirchenweit für diakonische Aufgaben eingesetzt.*

Die Diakoniesammlung - eine solidarische Hilfsaktion, über die Grenzen der einzelnen Gemeinde hinaus.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung der Evangelischen Kirchengemeinde an Dhünn Wupper und Rhein

Zeit: **Sonntag, 4. 12. 2022**
(2. Advent), gegen 11:15 Uhr
(im Anschluss an den um 10:00 Uhr beginnenden Gottesdienst)

Ort: **Hoffnungskirche,**
Solinger Straße 101,
51371 Leverkusen-Rheindorf

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Rückblick auf das vergangene Jahr, Stand des Fusionsprozesses und Ausblick auf die vor uns liegenden Aufgaben
3. Gottesdienstzeiten und „Winterkirche“
4. Was ist gut, was ist schlecht: Anregungen und Kritik
5. Presbyteriumswahl 2024
6. Überlegungen auf Kirchenkreisebene über zu künftige Kooperationsräume
7. Überblick über größere Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen
8. Verschiedenes
9. Abschluss

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und eine rege Diskussion!
Ulrich Freund



PELEGEN SIE LIEBER IHRE HOBBIES...
...ALS IHREN PARKETTBODEN.
Pflegefrei-Parkett spart Zeit und Geld!
weitzer-parkett.com

WEITZER
Parkett
KAROLINEN-STRASSE

Wir bieten von der Profi-Beratung bis zur Profi-Verlegung intelligente Parkettlösungen für Ihren Wohnraum.



Kurt Wiesjahn
Parkett und Bodenbeläge

KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG
Bendenweg 19, 51371 Leverkusen
Telefon 02 14 / 67 99 00
Telefax 02 14 / 67 99 01 0
kurt@wiesjahn.de
www.wiesjahn.de

Männer kochen...

Vorstellung der Männer-Koche-Runde

Unsere Gruppe besteht zurzeit aus 5 Feinschmeckern im Alter zwischen 70 und 85 Jahre.
Wir treffen uns jeden 3. Dienstag im Monat um 17.00 Uhr in der Hoffnungskirche um gemeinsam die vorher getroffene Menüauswahl (Vor- Haupt- und Nachspeise) zuzubereiten und zu verspeisen.

Ideengeber ist u. a. Chefkoch.de. Hier findet man gute Rezepte mit Kochanleitung.

Nach dem Essen folgt die Pflicht.
Das benutzte Kochgeschirr wird gespült und die Küche aufgeräumt.

Neben dem Kochen bleibt aber genug Zeit, um uns über Gott und die Welt auszutauschen
Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 10 € je Person.

Ich hoffe, dass aufmerksame Augen diese Zeilen lesen und evtl. weitere Feinschmecker Interesse an einer gemütlichen Männer-Runde haben und sich bei mir melden.

Es grüßt
Heribert Hirlehei
Fon: 0214 21974

„Die letzte Reise selbst bestimmen.“

Mit einer Bestattungsvorsorge helfen wir Ihnen, Ihre Wünsche zu formulieren und gleichzeitig Ihre Angehörige zu entlasten.

Büro

Adolfsstr. 14
Leverkusen-Wiesdorf

Büro

Langenfelder Str. 53
Leverkusen-Hitdorf

Trauerhalle

Aldegundisstr. 1
Leverkusen-Rheindorf

☎ 0214 – 31 38 32 50

www.bertram-lev.de



BERTRAM
BESTATTUNGSHAUS

Beistand leisten – Zuversicht schaffen



Foto: pixabay

Beauftragung zur Altenseelsorge



Ich freue mich heute, mich einmal kurz vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Tanja Hahn-Giesler, ich bin 47 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unserer Tochter in Leverkusen-Küppersteg. Ich bin bereits seit 2012 ehrenamtlich in der Gemeinde aktiv, doch neben meinem Ehrenamt im Presbyterium wuchs bei mir der Wunsch, etwas Praktisches zu tun und nicht ‚nur‘ Gemeinde zu leiten, sondern näher am Menschen zu sein.

Nachdem ich den Flyer über die Ausbildung als ehrenamtliche Seelsorgerin entdeckte, wusste ich, genau das soll es sein. In dem darauffolgenden Jahr lernte ich viel über die Vielfältigkeit der Seelsorge, über mich selbst und meinen Glauben. Außerdem wurden mit regelmäßigen Schulungen, Fortbildungen und Supervisionen

meine ersten Einsätze vor- und nachbereitet. Das Jahr der Ausbildung verging schnell und schloss am 03.09.2022 mit einem feierlichen Gottesdienst ab.

Meine offizielle Beauftragung für unsere Kirchengemeinde wird demnächst in einem Gottesdienst erfolgen und ich freue mich jetzt und in Zukunft, den Menschen in unserer Gemeinde und darüber hinaus meine Zeit schenken zu dürfen.

Tanja Hahn-Giesler

Seniorenachmittage

Einladung zur Adventsfeier mit Senioren

Am Mittwoch, den 07.12.2022 um 14.30 Uhr feiern wir den 2. Advent in der Hoffnungskirche mit Weihnachtsliedern, Märchen und kleinen Überraschungen.

Zirkeltraining für das Gehirn

mit Gudrun Klement am 18.01.2023 um 14.30 Uhr in der Hoffnungskirche für Senioren Ein Kurs zur lebensgestaltenden Bildung im Alter. Wie kann angesichts nachlassender Kräfte das Leben gut gestaltet werden? Praktische Beispiele dienen der Veranschaulichung. Denn das Gehirn liebt die Abwechslung! Also fordern wir es heraus mit unterschiedlichen Aufgaben und kleinen Bewegungen, die beide Gehirnhälften trainieren. Dabei ist nicht wichtig, wie gut oder schlecht uns etwas gelingt. Im Zentrum steht immer der Spaß an den gemeinsamen Übungen.

Karneval für Senioren

am 15.02.2023 um 14.30 Uhr in der Hoffnungskirche
Senioren feiern Karneval mit Musik, Büttenspielen und vielen Überraschungsgästen.

Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldungen im Gemeindebüro unter der Telefon-Nr. 8200013.

Nichts wie raus hier...

Wir planen für 2023 einen Escape Room und suchen zur

Umsetzung kreative Köpfe und helfende Hände.
Weitere Informationen gibt es bei Diakonin Svenja Müller.

Advent, Advent...

Mittwoch den 07.12. um 14.30 Uhr
treffen sich Mittwochsclub und Frauenkreis zu einer gemeinsamen Adventsfeier mit Plätzchen, weihnachtlichen Geschichten und Musik.

Lust auf Ehrenamt?

1. Gemeindebriefausträger für Rheindorf gesucht
2. Wer hat Lust, Senioren in Rheindorf zu Geburtstagen zu besuchen und im Namen der Kirchengemeinde zu gratulieren?

Infos bei
Svenja Müller
0173/6444278

Für den virtuellen Klingelbeutel:
hier die IBAN der Gemeinde bei der
KD-Bank:
DE94 3506 0190 1000 0040 02

Besuchen Sie uns mal auf Youtube...
https://www.youtube.com/channel/UCAYliz202MlwXJ40hgY_oMA

Das neue Konfi-Modell...

Neuigkeiten zur Konfirmand*innenarbeit



Bisher war es in unserer Gemeinde üblich, dass die Jugendlichen einen zweijährigen Unterricht besuchen.

Die Lebenswelt der Jugendlichen hat sich in den letzten Jahren allerdings sehr verändert. Aus diesem Grund gab es einige Anfragen, ob wir die Konfi-Zeit nicht – wie in anderen Gemeinden bereits üblich – auf ein Jahr umstellen könnten.

Da es viele gute Erfahrungen mit dem Komprimieren der Lerninhalte und der Konfi-Zeit gibt, wollen wir diesen Versuch starten. Auch in der Hoffnung, dass sich mehr Jugendliche auf einen einjährigen Zeitraum einlassen als auf den bisherigen zweijährigen Unterricht.

Starten wird das Konfi-Jahr dann mit einem Anmeldetreffen im Frühjahr und Enden mit der Konfirmation im Mai oder Juni des Folgejahres. Bei ihrer Konfirmation sollen die Konfirmand*innen in der Regel 14 Jahre alt sein, da sie dann die Religionsmündigkeit erreicht haben. Von daher werden wir die Jugendlichen in der Regel mit dem 13. Lebensjahr zu den Konfi-Treffen einladen.

Bereits im laufenden Jahrgang haben wir auch mit der bezirksübergreifenden Konfiarbeit begonnen. Dies ist ein wichtiger Schritt zum Zusammenwachsen unserer Gemeinde und wird von den Jugendlichen als Bereicherung erlebt. Zurzeit haben wir so 18 junge Menschen, die sich auf dem Weg zur Konfirmation befinden.

Wichtig ist uns dabei, dass die Konfirmand*innen beide kirchlichen Orte kennenlernen und sich sowohl in der Hoffnungs- als auch in der Petruskirche wohl fühlen.

Das Tollste an diesem neuen Modell ist, dass die wöchentlichen Treffen von Teamer*innen begleitet werden. So haben die Jugendlichen die Möglichkeit, die Themen des Glaubens und Lebens in einem zweiten oder dritten oder vierten etc. Jahr zu vertiefen und aus einer anderen Perspektive neu zu erleben. Daneben macht es natürlich den Konfirmand*innen so auch viel mehr Spaß. Zurzeit beteiligen sich 8 junge Menschen an den regelmäßigen Konfi-Nachmittagen. Diese Arbeit wird zudem durch jährliche Schulungen im Hackhauser Hof für die Teamer*innen (in Rheindorf: Helferkreis Konfi) begleitet. Im September hatten wir unsere erste und kamen sehr bereichert in die Gemeindegemeinschaft von dort zurück.

Auch wenn viele von Ihnen vielleicht die jungen Menschen nicht so oft sehen wie wir Hauptamtlichen – in den unterschiedlichsten Bereichen wird auch junge Gemeinde und Gemeinschaft gelebt und es geht weiter!

Falls Sie Rückfragen zu unserem neuen Modell haben, können Sie sich gerne an mich oder unsere Diakonin Svenja Müller wenden.

Jutta Weigler

Montag	9.30 Uhr	HK	Seniorengymnastik, Karin Meyke, 0214-2 16 98
	10.30 Uhr	HK	Seniorengymnastik, Karin Meyke, 0214-2 16 98
	18.30 Uhr	PK	Chorische Stimmbildung
	18.00 Uhr	HK	Spaß mit Holz, Roswitha Löhr, 0162-1 08 56 28
	19.30 Uhr	HK	AA-Gruppe
Dienstag	20.00 Uhr	PK	Blockflötenensemble "Flautiamo"
	09.00 Uhr	PK	QiGong Kurs, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
	9.30 Uhr	HK	Aquarellmalerei, Ursula Kirchgrabner, 02173-5 71 63
	10.00 Uhr	PK	QiGong Kurs, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
	11.30 Uhr	HK	Yogakurs, Stephanie Kretschmer, 0151-12 76 17 56
	17.00 Uhr	HK	Männer kochen, Heribert Hirlehei, 0214-2 19 74,
Mittwoch	18.00 Uhr	HK	Band: "Living Hope", H. Wendler, 0214-2 38 33
	18.30 Uhr	PK	Indian Balance, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
	10.00 Uhr	Auswärts	Wandergruppe, 1. Mittwoch im Monat, Rosemarie Winter, 0214-2 36 00
	14.30 Uhr	HK	Frauenkreis, 2. Mittwoch im Monat Fr. Hahn, 0214-2 20 57; Fr. Prüfer, 0214-2 20 29
	14.30 Uhr	PK	Frauenkreis 11.01. 25.01. 08.02. 22.02.
	14.30 Uhr	PK	Mittwochs-Club, Helga Heinrichs 18.01. 01.02. 15.02.
	14.30 Uhr	HK	Seniorenachmittag, Fr. Busse-Baldringer jeder 3. Mittwoch im Monat
18.00 Uhr	HK	Treffen Notfallseelsorger,	
19.00 Uhr	PK	Gospelchor „Living Echoes“ Andreas Zopf, aktuelle Termine auf der Homepage	

Ort:

HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev.-Rheindorf

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

KiTa KiTa, Alte Landstraße 84, Lev.-Küppersteg

Termine und Gruppen, Erwachsene

Donnerstag	9.00 Uhr	HK	Frühstücksgruppe, Fr. Koltermann
	9.00 Uhr	HK	Tai Chi, Fr. Schlender 0214-20 29 28 95
	15.30 Uhr	PK	Kurmütter, jeden 2. Donnerstag im Monat
	17.00 Uhr	PK	Konsolenspiele (nach Absprache), H. Bocarossa, 0151-28 19 87 60
	18.00 Uhr	Auswärts	Ökumenischer Tanz- und Singkreis
	19.00 Uhr	Kita	Nähtreff, Sonja Kunert-vom Hofe, 0214-8 60 65 12
Freitag	9.00 Uhr	HK	Töpfergruppe, Fr. Gruschka, 0214-8 60 93 00
	10.00 Uhr	HK	Seniorengymnastik, Fr. Oltmann, 0214-2 28 79
	11.00 Uhr	HK	Seniorengymnastik, Fr. Oltmann, 0214-2 28 79
	19.30 Uhr	HK	Männerabend, H. Peters, petersbc4@web.de
Samstag	15.15 Uhr	PK	Mitmach tänze, Claudia Seifert 0214-500 83 51, (ÄNDERUNGEN MÖGLICH)
Sonntag	10.30 Uhr	Kita	Regular Training/Selbstverteidigung-Sicherheit, Sonja Kunert-vom Hofe 0214-8 60 65 12
	19.00 Uhr	PK	Kreis für Junge Erwachsene, monatl. nach Vereinbarung, Jennifer Triller Tel. 0174-9123580

Ort:

HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev.-Rheindorf

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

KiTa KiTa, Alte Landstraße 84, Lev.-Küppersteg

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde an Dhünn Wupper und Rhein

V.i.S.d.P. R. Busse-Baldringer

Redaktion: Renate Busse-Baldringer, Andrea Bürger, Svenja Müller, Regina Roemer, Klaus Rothschuh, Jutta Weigler, Andreas Zopf Gestaltung: A. Bürger

Druck: Lenz-Druck, Leverkusen

Vertrieb: Gemeindebüros, Margit Neupert, Helena Erke

Redaktionsschluss: 31. Oktober 2022. Einsendungen für die nächste Ausgabe bis zum 15. Januar 2023. Die Redaktion behält sich Kürzungen bei Leserzuschriften vor.

Termine und Gruppen, Familien



Dienstag	9.00 Uhr	PK	INTERNATIONALE ELTERN-KIND GRUPPE (skvh) "RASSELBANDE IM LUTHER HAUS" Eltern und Kinder (9 Monate bis 3 Jahre) entdecken gemeinsam Spiel und Sprache
	9.00 Uhr	JHR	Offener Treff mit Kindern bis zu 3 Jahren, Nalän Karslioglu, Tel. 0152-33 52 48 27
Mittwoch	9:30 Uhr	JHR	Eltern-Kind-Gruppe Für Eltern mit Kindern ab dem 4. Monat
Donnerstag	8.45 Uhr	KiTa	Klön-Café des Familienzentrums (skvh) (Kinder können mitgebracht werden) (skvh)

Kursleiter:

(skvh) Sonja Kunert-vom Hofe, 0214-8 60 65 12, siehe S. 39

Ort:

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

KiTa KiTa, Alte Landstraße 84, Lev.-Küppersteg

JHR Jugendhaus, Solinger Str. 99, Lev.-Rheindorf

Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche



Montag	PK	14.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe I Anfänger	(az)
	JHR	14-18 Uhr	Offener Treff	(azö)
	JHR	15-16 Uhr	Angebote für die OGS mit Billard, Kicker, Tischtennis	(azö)
	PK	15.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe II Anfänger	(az)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz nur für Mädchen	(db)
	JHR	16.30-17.30 Uhr	Bewegungsgruppe Spiel-Sport-Spaß, ab 6 Jahre	(azö)
	PK	15.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe III, Fortgeschrittene	(az)
	PK	16.30 Uhr	Flöten- und Singgruppe, Altblockflöte	(az)
	JU ^Z	17 - 19 Uhr	Offenes Angebot im JU ^Z , ab 8 Jahren	(juz)
Dienstag	JHR	14.00-18.00 Uhr	Offener Treff	(azö)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz	(db)
	PK	15.00 Uhr	Flöten- und Singgruppe Anfänger	(az)
	JHR	16.30 – 18 Uhr	Kochen für Kinder ab 6 Jahren	(azö)
	JHR	16.30 Uhr	Schlagzeug für Kinder ab 8 Jahren	(azö)
	JHR	18.00 Uhr	Helfertreffen	(azö)

Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche

Mittwoch	JHR	14 - 18 Uhr	Offener Treff	(azö)
	Bai	15.30 -18.30 Uhr	Bauspielplatz	(db)
	JHR	16.30 -17.30 Uhr	Bewegungsgruppe Spiel-Sport-Spaß, ab 6 Jahre	(azö)
	JHR	16.30 und 17.15 Uhr	Musik Workshop ab 6 Jahren	(azö)
	JU ^Z	17 – 19 Uhr	Offenes Angebot für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren, JU ^Z	(juz)
Donnerstag	JHR	14 -18 Uhr	Offener Treff	(azö)
	JHR	15 - 16 Uhr	Angebote für OGS	(azö)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz	(db)
Freitag	JHR	14 - 17.30 Uhr	Offener Treff	(azö)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz nur für Jungen	(db)
	JHR	16 - 17 Uhr	Internet- und Computerzeit	(azö)
	JU ^Z	17 - 20 Uhr	Offenes Angebot im JU ^Z , ab 8 Jahren	(juz)
Samstag	JU ^Z	11 – 15 Uhr Alle 2 Wochen	Offenes Angebot für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren, JU ^Z	(juz)

Kursleiter:

- (az) Andreas Zopf, azcgn@web.de, siehe S. 39
- (db) Detlef Berning, 0214-86 09 09 79, siehe S. 39
bauspielplatz@kirche-leverkusen.de
- (azö) Andrea Zöll, 0214-2 14 98, siehe S. 39
- (juz) N.N.

Ort:

- PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig
- JU^Z Ök. Jugendzentrum, von-Ketteler-Straße 112, Lev.-Bürrig
- JHR Jugendhaus, Solinger Str. 99, Lev.-Rheindorf
- Bai Bauspielplatz Rheindorf, Oderstr. 37, Lev.-Rheindorf



HAUSNOTRUF SICHERHEIT IM ERNSTFALL.

Ein Knopfdruck am Funkfinger, der als Kette oder Armband getragen wird, genügt und schon sind Sie mit der Notrufzentrale verbunden, die nachfragt, was passiert ist und sofort Hilfe schickt.

Sollte man bei einem Schlaganfall oder Schock nicht mehr sprechen können, reicht allein der Knopfdruck aus. Hilfe kommt – zu einem Preis, der mit 25,50 EUR monatlicher Grundgebühr erschwinglich ist. **Liegt ein Pflegegrad vor, wird die Gebühr von der Pflegekasse übernommen.**

Sollte ein professioneller Dienst eingeschaltet werden, entstehen zusätzliche Kosten von 19,50 EUR pro Monat (inkl. zwei Einsätze), die nicht von der Pflegeversicherung übernommen werden.

Der Hausnotruf gibt in einer Zeit, in der die Menschen immer älter werden und oft alleine leben, Sicherheit und den Angehörigen Beruhigung.

Hausnotruf – eine sinnvolle Sache, ebenso wie Hörgerät und Brille.

Weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter: www.awoleverkusen.de/hausnotruf oder unter der Rufnummer 0214 / 2 31 53

Ihr bequemer Aufstehsessel



Hier finden Sie uns:
Julius-Doms-Str. 12
Ecke Karl-Ulltzka-Str.
51373 Leverkusen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9:00-18:00 Uhr
Sa 9:00-14:00 Uhr

Unsere Aufstehsessel bieten Ihnen viel Komfort. Durch die bequeme Sitzmöglichkeit, die integrierte Aufstehhilfe und der verschiedenen Liegepositionen, sind die Sessel ein idealer Begleiter für den häuslichen Alltag.



© SALJOL GmbH

Web: www.recara.de

Tel.: 0214/868 52 25



Pfarrerin
Jutta Weigler
0214-8 60 64 31
jutta.weigler@ekir.de



Pfarrerin
Antje Hedke
0214-2 02 87 34
antje.hedke@ekir.de



Diakonin
Svenja Müller
0173-6 44 42 78
svenja.mueller@ekir.de



Vorsitzender d. Presbyteriums
Ulrich Freund
02171-74 31 01
us.freund@t-online.de



Telefon. Besuchsdienst
Renate Busse-Baldringer
0177-8 20 27 20
Renate.Busse-Baldringer@diakonie-leverkusen.de



Diakonie-Mitarbeiterin
Cornelia Röcke-Rizzieri
02171-34 24 80



Gemeindebüro, Margit Neupert
Stresemannplatz 2
0214-8 60 65 11
margit.neupert@ekir.de
Mo, Di, Mi 10 - 12 Uhr;
Do 15.30 - 17.30 Uhr



Gemeindebüro, Helena Erke
Solinger Straße 101
Tel.: 0214-8 20 00 13
helena.erke@ekir.de
Mo, Do 9 - 11 Uhr
Mi 14 -18 Uhr

Kirchenmusik

Andreas Zopf
azcgn@web.de



NN

KiTaS

Michaela Jakopaschke
0214-83 36 29 54
rheindorf@kita-verbund.de



Sonja Kuhnert-vom Hofe
0214-8 60 65 12
kueppersteg@kita-verbund.de

Küsterinnen

Bürrig
Ilse Ludwig
0157-80 56 66 07
0214-8 60 64 33



Rheindorf
Silke Schimmelpfennig
0174-8 47 70 80

Kinder & Jugend

JU² Bürrig
N.N.



Jugendhaus
Rheindorf
Andrea Zöll,
0214-2 14 98



„Bau“ Bauspielplatz
Rheindorf
Detlef Berning
0214-86 09 09 79

Der Zweifel...

... zweifellos erlaubt!

Ihre Evangelische Kirche